

Warum A15 für mich **KEIN** Karriereziel mehr ist

Beitrag von „wossen“ vom 10. Februar 2019 10:53

TVI-15 im Tarifbeschäftigenverhältnis ist so eine Sache, das sind knapp über 3200€ netto in der allerhöchsten Erfahrungsstufe (ledig) - und in der muss man erstmal sein (hineinbefördert wird man nicht in die höchste Erfahrungsstufe)

Das Problem ist, dass Tarifbeschäftigte bei einer Höhergruppierung Erfahrungsstufen und erworbene Stufenlaufzeiten verlieren, so dass sehr häufig erst nach einem Jahrzehnt Gesamt-Nettogehaltsgewinne zu erzielen sind.

Die Höhergruppierung von E13 nach E14 ist gar sehr häufig insgesamt mit Gehaltseinbussen verbunden (Verlust einer Erfahrungsstufe und der bislang erworbenen Stufenlaufzeit, zudem prozentual geringere Sonderzahlung).

Ein Großteil der Attraktivität von Beförderungen im ÖD macht ja der höhere Pensionsanspruch aus, das merkt man schon, 71% vom Endgehalt A15 ist schon eine ganze Menge. Bei Tarifbeschäftigen fällt das praktisch weg, da sich der Rentensanspruch auf die Durchschnittsgehaltssumme im Erwerbsleben bezieht - da ist der Unterschied von TVL-13 oder TV-L 15 nur von nachrangiger Bedeutung.

Rational (und auch finanziell lukrativer) wäre es für Tarifbeschäftigte sicherlich, keine Karriere in der Schule anzustreben, sondern sich stattdessen um einen zusätzlichen 400€-Job zu bemühen.

Späte Karrieren (also A14/A15 erst mit 55) sind regelmäßig mit Gesamtgehaltseinbussen verbunden (Runtergruppierung um eine Erfahrungsstufe und vor allem der Verlust von Stufenlaufzeit kompensieren nicht die 'Garantiesumme' bei Beförderung, die auf dem Zeitpunkt der Beförderung fixiert ist, von brutto ca. 60 Euro)